



Der Westbalkan: Raus aus dem Wartezimmer, rein in die EU?

**Gastvortrag von Dr. Dušan Reljić
mit anschließender Diskussion**

Lange hat die EU den Staaten Südosteuropas – Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien – wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Doch seit einiger Zeit steht die Erweiterungspolitik der EU wieder voll im Fokus. Im Februar dieses Jahres hat sich die EU eine neue Strategie für eine glaubwürdige Erweiterungsperspektive und für ein verstärktes Engagement gegenüber den Staaten des westlichen Balkans gegeben. Für Montenegro und Serbien gilt ein EU-Beitritt bereits im Jahr 2025 als möglich. Doch Vorsicht ist geboten: Die soziale Ungleichheit in den Gesellschaften Südosteuropas ist stark ausgeprägt, was die Länder anfällig macht für Populismus, Nationalismus und andere antieuropäische Strömungen. Vor diesem Hintergrund wird die Veranstaltung den Fragen nachgehen, wo die Westbalkanstaaten auf ihrem Weg in die EU derzeit stehen, wie eine wirksame Neuausrichtung der europäischen Politik gegenüber den Westbalkanstaaten aussehen sollte und was der spürbar zunehmende Einfluss anderer Akteure wie Russland, der Türkei oder islamischer Staaten für die europäische Zukunft der Region bedeutet.

Mittwoch, 11. Juli 2018 | Beginn um 16:00 Uhr

Volkshochschule Duisburg | Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg (Stadtmitte)

Eröffnung und Begrüßung

Joachim Fischer, Europe Direct EU-Bürgerservice der Stadt Duisburg
Dr. Oliver Schwarz, Universität Duisburg-Essen / Südosteuropa-Gesellschaft

Gastvortrag

Dr. Dušan Reljić, Stiftung Wissenschaft und Politik

